



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

XXXV. Kurfürst Joachim nimmt Hans Peytz zum Amtmanne zu Zossen und zum Rath in Amtssachen an, am 29. September 1519.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

newitz, der unns auch von wegen unfers lieben Ohem und Swagers lehenspflicht gethan und die lehen empfangen hat, und wir leihen seiner lieben und seiner lieben lehens erben fur und fur durch gemelten seiner lieb lehenträger diē berurte her schafft Czoffen, Slos und Stetlejn, mit aller herligkeyten, zugehorung und nutzungen wie obtet, in craft und macht ditzs bryffs, Also das sein liebe und seiner lieben lehens erben nue furder fur und fur gemelte her schafft Slos und Stetlejn Czoffen mit allen gnaden, herligkeyten, zugehorungen und nutzungen, von uns, unfern erben und nachkomen der Cron zu Beheym zu rechtem manlehen haben, besitzen, gebruchen und genyessen nach Irem willen und gefallen, vor unns, unfer erben und nachkomen der Cron zu Behemmen und sonst ydermeniglich ungehindert, Auch so oft nott geschicht, die lehen neben andern lehenstucken, so Sie von der Cron zu Behem haben, wie von alters, nemen und entpfahen, sollen und wollen uns auch davon wie andere unfer belehente einwoner des Marggraffthums nyder Lawfitz dienen und geschehen lassen, wie lehen recht und gewonheyt ist, und wir verlyhen Iren lieben hiran fur und fur alles, was wir Iren lieben von genaden und rechts wegen daran verleyhen sollen und mogen, getrewlich und ungerlich etc. Geben zu Ofen, am Sontag Letare in den Vaften, nach Christi gebort A. 1516.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche.

XXXV. Kurfürst Joachim nimmt Hans Peytz zum Amtmanne zu Zoffen und zum Rath in Amtssachen an, am 29. September 1519.

Wir Joachim, von gotts gnadenn Marggraue zu Brandenburg etc. vnd Churfurst etc. Bekennen —, Das wir unfern lieben getrewen hanfs Peytz zu vnserm Amptman zur Zoffen sunff Jar langk die negsten nach einander folgende aufgenommen vnd in amptmans weise eingethan vnd beuolhen haben, Also das er solich vnser ampt getrewlich verwesen, vnfern nutz vnd bestes nach seinem hochsten vermogen schaffen vnd mit fleis befordern, vnfern schaden vnd nachteyll wenden vnd bewaren, Das Ampt mit seiner zugehorung, auch vnser burger vnd pawer dafelbst bey altem herkomen vnd gerechtigkeit schutzen, hanthaben vnd verteidingen, wider billigkeyt nicht besweren noch beschazen vnd sein eigen nutz, vns vnd vnsern amptsverwanten zu schaden, nicht suchen soll, Auch mit fleis daran sein, das vnsern ampt an grenitzen oder andern gerechtigkeit nichts entzogen werde, vnd alles das thun, das einem frommen getrewen amptman zultett, sich auch auf demselben vnserm ampt zu vnser vnd vnser her schafft yedes geschefft als rath vnd diener gebruchen lassen, wie er vns des eyd Pflicht gethan hat. Er soll auch auf vnser anzeigen in ander vnser ampt reiten, derselben gelegenheyt besichtigen, ob dar Inn nutzungen auszurichten vnd die ampt zu bessern weren vnd wes er also befundet, seiner hochsten verstantus nach, anzeigen vnd helfen, das die ampt In besserung komen, doch vff vnsern kosten vnd Zerung. Auf solich vnser ampt wollen wir In mit vier gerusteten pferden vnd einen Droscklepper halten vnd daruf nagel vnd ysen, hew vnd stro, mall vnd vf die vier geruste pferde vnser hoffsleydung geben, vnd In vnsern geschefften fur zymlichen pferdeschaden steen, wie andere vnser amptleut Rethen vnd diener: vnd wo er oder seine diener in einer nachteil oder sonst in vnsern dinsten gefangen wurde, wollen wir Sie nach zymelicheyt schadlos halten. Wir wollen auch genants hanfs



Peys hawfsfraw selb drytt darzu mit den zweien Iren kindern, so Sie itzt hat vnd in den funff Jaren gewynnen mocht, mit essen vnd trincken Im Ampt verfehen lassen, vnd In hans peys Jerlichen hundert gulden an munze zu folde vnd amptgelt geben, Nemlich XXV fl. auf weynnachten negstkunfftig, funff vnd zwenzig gulden auf Ostern, darnach aus vnserm ampt Zoffen die andern funffzig gulden auf Michaelis folgende aus vnser kamer zu yeder zeyt verreichen lassen wollen. Vnd wir nemen gemelten hanfen Peys auf funff Jar langk zu vnserm amptman zur Zoffen mit vier geruften pferden vnd einen Droskclepper vnd beuelhen Im dasselbig vnser ampt, verschreyben Im darzu den Jerlichen solt zusampt anderer nöttorfft, wie berurt ist, In crafft vnd macht ditzs briffs. Vnd wo sich begeben wurd, das wir nach aufsgang der funff Jare In nicht lenger zu vnserm amptman haben, oder er auff vnser Ampt zur Zoffen nicht lenger bleyben wolt, wie nue das gescheeg, Sollen vnd wollen wir vnd vnser erben Hanfen Peys Jerlichen die Zeyt seins lebens auß vnser kamer funffzig gulden an muntze zu dinstgelt vnd folde geben, darfur er von haws aus vns vnd vnser erben mit vier geruften pferden zu vnser yeder geschafft dienen vnd dinsts gewertig sein, vff vnser zerung vnd schaden wie ander vnser besolte diener vnd mann; Doch behalten wir vns vnd vnser herschafft fur, zu vnsern gefallen, die funffzig gulden Jerlichs foids hanfen peys mit vier hundert gulden muntze zu vnser gelegenheyt abzulösen. Nichts deste weniger soll peys vns oder vnser herschafft fur die 400 fl. mit pslichten vnd eiden verwant die Zeit seins lebens dinsts gewertig sein vnd bleiben. Wo er aber alters oder sonst swacheyt halben seins leibs vns vff vnser erfodern nicht zu dinst komen, vnd dadurch verhindert wurde, wollen wir In verschonen, getrewlich vnd vngeferlich. Zu urkunth etc. Actum Coln an der Sprey, am tag Michaelis, Anno etc. XIX.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXII, 240—242.

XXXVI. Privilegium des Kurfürsten Joachim II. für die Stadt Zoffen,  
vom 12. November 1546.

Wir Joachim, von Gottes gnaden Marggraff zu Brandenburgk etc., Bekennen —, Als vns dan Vnsere Liebe getrewen der Rath vndt Gemeine vnser's Städtleins Zoffen auff vnser Gnädigstes ansuchen vndt begehren einen grofsen Platz oder raum auff ihre huetung daselbst zur Zoffen guthwillig abgetretten vndt eingereumet, davon Wir dan drey grose Teiche zur notturfft berürtes Vnser's Ambtes Zoffen erbawen lassen, vndt zur wieder erstattung solcher ihrer guthwilligkeit vndt geneigten willens haben Wir genandtem Rathe vndt gantze Gemeine zur Zoffen mit nachfolgenden Gerechtigkeiten vndt Privilegien wiedrumb gnädiglich begabet vndt befreyet, Als erstlichen sollen die Vnserigen von der Zoffen zu iederzeit macht haben, frey Baw vndt Brenholtz auff Vnserer Zoffsneichen heyden, wie Sie das vor alters gehabet vndt gebrauchet, zu hawen, doch das Sie sich das Bawholtz durch Vnserer holtzdiener anweisen lassen undt sonsten kein dortig oder geschlacht Bawholtz zu Brenholtz niederhawen sollen. Es sollen auch hinfurter die vnsern von der Zoffen das holtz, der Buckow genandt, unter der Pofsheyden, zusampt den Sträuchern, an der Rechten handt des Dammes gelegen, bis an das Städtlein erblichen gebrauchten vndt behalten: vndt nachdem vnter den Dreyen Teichen einer wueste liegen vndt zugleich nicht sollen besetzt